



Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

Πληροφορίες στο περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:



Kirche Agios Nikolaos und Kapelle Agia Mama, Präfektur Chania - und zwei weitere Kirchenlagen mit beeindruckender Architektur

Ein Beitrag unseres Mitglieds *Maria Eleftheria*, Agios Nektarios / Südkreta

Mit dieser Tourbeschreibung möchte ich Sie zu einem Ausflug ins Landesinnere einladen, der sich gegebenenfalls mit einem Besuch der antiken Stadt Aptera (siehe dazu unser Merkblatt 154-06: [<http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/154-06%20-%20Aptera%20-%20Kormoran.pdf>]) verbinden lässt. Auf der Küstenschnellstraße im Norden, östlich der Hafenstadt Souda, zweigt die gut ausgebaute Straße nach Aptera und Stylos ab (s. dazu das Merkblatt 174-06: [<http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/174-06%20-%20Minoische%20Niederlassung%20Stylos.pdf>]).

Bereits hier gibt es ein Hinweisschild zu dem 14 km entfernten Agios Nikolaos. Fahren Sie durch die idyllische Landschaft bis Stylos, das für seinen Wasserreichtum bekannt ist, und bleiben Sie auf der Hauptstraße bis zum Ende des Ortes, wo es rechts erneut einen Anhaltspunkt Richtung Agios Nikolaos gibt. Der schmale, asphaltierte, und daher gut befahrbare Weg, an dessen Rändern immer wieder kleine Höhlenausbuchtungen mit Stalaktiten zu sehen sind, schlängelt sich sanft bergauf. In dem Fleckchen Samonas müssen Sie zwei Mal links abbiegen, anschließend geht es leicht bergab bis Chiliovoudo. Auf dieser Strecke haben Sie eine tolle Aussicht bis zum Meer, während rechts unten im Tal, umgeben von lebendigem Grün, bereits Agios Nikolaos (s. **Abb.**) zu erkennen ist.



haben Sie eine tolle Aussicht bis zum Meer, während rechts unten im Tal, umgeben von lebendigem Grün, bereits Agios Nikolaos (s. **Abb.**) zu erkennen ist.

Vor dem schmiedeeisernen Tor (s. **Folgesseite Abb. li.**) wird ein großer Platz von hohen, alten Bäumen beschattet. Hinter dem Portal erstreckt sich ein Hof mit Gräbern, in dessen Zentrum die **Kirche Agios Nikolaos** steht, die im 11. Jahrhundert erbaut, und im 13. Jahrhundert mit herrlichen Wandmalereien ausgeschmückt wurde. Da das Gotteshaus (s. **Abb.**) gewöhnlich abgeschlossen ist, sind diese hervorragenden Kunstwerke (s. **Abb. re.**) bedauerlicherweise nur durch die Glasfenster zu sehen. Vom Mauerwerk der ehemaligen Festung selbst blieben lediglich Reste erhalten, welche die ursprünglichen Ausmaße der Bastion kaum erahnen lassen. Das abgelegene Agios Nikolaos war zwischen 1217 und 1236 ein wichtiger Stützpunkt der kretischen Aufständischen, die gegen die venezianischen Machthaber kämpften.



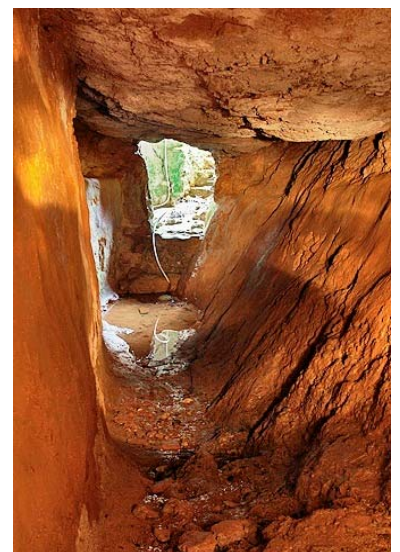
Folgen Sie nach diesem Besuch dem kleinen Sträßchen etwa 300 Meter weiter, bis Sie das Hinweisschild zur **Kapelle Agia Mama** erreichen. Links führt eine schmale Piste steil bergauf (s. **Abb. li.**). Am Besten parken Sie hier Ihr Auto am Wegrand. Selbst wenn Sie mit einem Jeep unterwegs sind, empfehle ich, die 100 Meter zu Fuß hochzugehen, da immer wieder Geröll auf der unebenen Betonpiste liegt. Und wenn Sie, so wie ich, beim Aufstieg zwischendurch außer Atem geraten, können Sie eine kurze Rast einlegen, die Natur genießen, und den Blick weit bis zum Meer schweifen lassen (s. **Abb. re.**).



In keinem Reiseführer habe ich bisher etwas über Agia Mama gelesen, dabei finde ich diese Höhlenkapelle (s. **Abb. Seite 3 li.**) mindestens ebenso interessant wie die unterhalb liegende, recht bekannte Kirche Agios Nikolaos. Agia Mama hat zudem den Vorteil, dass ihre Tür unverschlossen ist und die Stätte somit jederzeit besichtigt werden kann. Bereits im Vorhof des Bethauses fällt die ebenso einfallreiche wie wagemutige Befestigung der alten Glocke auf. Das Innere der Kapelle wird von einem Dach geschützt, welches die Kaverne jedoch nur teilweise abdeckt, so dass Tageslicht in den hinteren Bereich fällt. Hier führt eine schmale Treppe (s. **Abb.**) nach oben zu einer kleinen Höhlennische, in der sich Zivilisationsmüll, in Form von Plastikflaschen und Plastiktüten, mit menschlichen Knochen und Schädeln den Platz zwischen Geröll teilen (s. **Abb.**).



Die Kapelle war ursprünglich wohl bemalt. Reste von Zeichnungen finden sich noch in der Wandnische hinter dem Altarraum (s. Abb.). Agia Mama weist eine weitere Besonderheit auf. Linkerhand des Vorhofes gibt es abgetretene, rutschige Stufen zu einem gemauerten Eingang, der in einen Raum unterhalb der Kapelle führt. Es handelt sich um eine schmale, ungefähr 7 Meter lange Höhlung, deren Boden selbst im Hochsommer mit klarem, eiskaltem Quellwasser bedeckt ist. Wenn Sie eine Taschenlampe dabei haben, können Sie vorsichtig durch das Wasser bis ans Ende waten, wobei sich die Höhle verengt und auch an Höhe verliert, und dort beobachten, wie Tropfen aus dem Berg beständig die Quelle (s. Abb.) speisen.





Nach dieser aufregenden Exkursion "im Schosse unserer Mutter Erde" fahren Sie entweder weiter über den Ort Kiriakoselia, oder Sie nehmen, wie ich es tat, den gleichen Weg zurück in die Ortschaft Stylos, und trinken im Schatten unter den riesigen Platanen (s. **Abb. li.**) gemütlich einen griechischen Kaffee.

Interessieren Sie sich für Kirchen und deren Architektur? Dann machen Sie doch aus diesem Tag so etwas wie Ihren persönlichen "Kirchentag".

In Stylos liegen direkt an der Hauptstraße die Ruinen des Klosters **Agios Ioannis Theologos** (siehe **Abb. re.**), das eine Dependence des gleichnamigen, jedoch ungleich größeren Klosters auf der Insel Patmos war.

Die Kirche fand ich leider verschlossen vor. Sie wird, wie ich durch ein offenes Seitenfenster sehen konnte, derzeit restauriert.



Wenn Sie anschließend auf dem Rückweg statt nach Aptera den Abzweig nach Kalives wählen, gelangen Sie an ein Hinweisschild zur "Church of Panagia", das links auf einen Schotterweg weist. Folgen Sie diesem, bis auf der rechten Seite ein Weg abbiegt, parken Sie dort, und gehen Sie die letzten 300 Meter besser zu Fuß, da es am Ende der Piste keine Wendemöglichkeit gibt. Die **Kirche Panagia Zerviotissa** (siehe **Abb.**) wurde in der 2. byzantinischen Zeit erbaut. Es gibt keine Wandmalereien, doch ist sie wegen ihrer Größe und der kunstvollen, beeindruckenden

Architektur wirklich sehenswert. Und die Lage inmitten von Olivenhainen vermittelt eine angenehme Stille und den Frieden, der einem solchen Bauwerk angemessen ist.

Zum Abschluss dieser Rundfahrt führt die Straße am Flussbett des Kiliaris entlang bis nach Kalives, wo Sie links abbiegen müssen, um über Kalami zurück auf die Schnellstraße zu gelangen.